

Schneckenauflammlungen an der Alz bei Tacherting

=====

Von WILHELM VIELHAUER, Weiden/Opf.

Bei mehrfachen Aufenthalten an der mittleren Alz konnte ich auf begrenztem Raum bei Tacherting, Landkreis Traunstein, einem Dorf an der Straße und Bahnlinie von Traunstein über Trostberg nach Mühldorf, eine malakologisch recht ergiebige Gegend kennenlernen. Der alte Dorfkern (mit der Kirche) befindet sich auf der westlichen Hochterrasse der Alz, die neueren Dorfteile und der Ortsteil Wajon liegen dagegen auf der Niederterrasse. Die Alz tritt bei Wajon aus einer längeren Engstelle, um sich im Bogen nach links der Talaue zuzuwenden. Bis zur Straßenbrücke, die Tacherting mit dem rechtsseitig auf der Hochfläche gelegenen Feichten verbindet, wird sie von einem mehr oder weniger breiten Auwaldstreifen begleitet, der stellenweise noch den künstlich angelegten Hochwasserdeich am linken Flußufer überschreitet. Auf dem rechten Ufer ist er weniger ausgeprägt. Er leitet dort über zum ehemaligen Prallhang des Flusses, der mit Mischwald bedeckt ist und aus Konglomeraten besteht, die unterhalb der Straßenbrücke in Aufschlüssen sichtbar werden. In Nord-Süd-Richtung begleitet dieser steile Waldhang den Fluß weithin.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen Dorf und Fluß (eingekoppelte Auwiesen und Felder) hat bei flacher Humusauflage bis tief in den Untergrund meist grobe Schotter der Alz. Sie treten beim Aushub für Hausbauten überall zutage. Auch der Boden des Auwaldes besteht aus Schottern mit kaum nennenswerter Humus- oder Lehmauflage, da die im Chiemsee bereits vorgeklärte Alz nur wenig Sinkstoffe mitführt, die von Hochwassern abgelagert werden könnten. Die Alz ist stark geröllführend, meist rasch dahinfließend und schwankend im Wasserstand. Schotter und Geröll sind kalkreich. Im Auwald wie auch in den Auwiesen gibt es größere und kleinere Wasserlöcher und Tümpel mit gleichfalls wechselndem Wasserstand.

Der Auwald enthält eine bemerkenswerte Vielfalt. Hauptbaum ist die Esche. Eingestreut sind Weiden, Pappeln, Erlen, Rüstern, Bergahorne und vereinzelt Linden, Fichten und, besonders am Rande, Eichen. In der Mittelschicht wachsen Traubenkirschen, Berberitzen, Schneeball, Hartriegel, Weißdorn, Schlehe, Himbeere und Brombeere, seltener Hopfen, die im Sommer zusammen mit der wuchernden Waldrebe zu einem stellenweise undurchdringlichen Unterholz verwachsen. Dieser Lebensraum enthält eine artenreiche Vogelwelt. Überaus reichhaltig ist die Bodenflora, die je nach Lichteinfall,

Bodenbeschaffenheit, Befeuchtung und Höhenlage für ständig wechselnde Pflanzengemeinschaften auch im Wechsel der Jahreszeiten sorgt. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein notierte ich (ohne Vollständigkeit zu erreichen):

Petasites officinalis (Rote Pestwurz) im nahen Uferbereich,
Primula officinalis und P. elatior (Duftende und Hohe Schlüsselblume),
Pulmonaria officinalis (Lungenkraut),
Hepatica nobilis (Leberblümchen),
Anemone nemorosa und A. ranunculoides (Weißes und Gelbes Buschwindröschen),
Viola odorata (Wohlriechendes Veilchen),
Lathraea squamaria (Schuppenwurz),
Symphytum tuberosum (gelblühender Dickwurzelliger Beinwell),
Glechoma hederacea (Gundermann),
Asarum europaeum (Haselwurz),
Lamium album, L. luteum, L. maculatum und L. purpureum (Taubnesseln),
Ficaria verna (Scharbockskraut),
Taraxacum officinale (Löwenzahn),
Euphorbia cyparissias, E. dulcis und E. amygdaloides (Wolfsmilch),
Convallaria majalis (Maiglöckchen) im Randbereich des Auwaldes,
Symphytum officinale (Beinwell),
Polygonatum officinale (Salomonssiegel),
Polygonatum multiflorum (Vielblütige Weißwurz),
Melandrium rubrum (Rote Lichtnelke),
Allium ursinum (Bärenlauch) in dichten Beständen,
Geum rivale (Bachnelkenwurz) vereinzelt,
Ajuga reptans (Kriechender Günsel),
Alliaria officinalis (Knoblauchsrauke),
Barbarea vulgaris (Barbarakraut) in Ufernähe und auf Kiesbänken,
Caltha palustris (Sumpfdotterblume),
Nasturtium officinale (Brunnenkresse),
Talictrum aquilegifolium (Akeleiblättrige Wiesenraute),
Paris quadrifolia (Vierblättrige Einbeere),
Melica nutans (Nickendes Perlgras),
Galium aparine (Klebkraut),
Lilium martagon (Türkenbund),
Oenothera biennis (Nachtkerze),
Veronica filiformis (Fadenehrenpreis) und andere Veronica-Arten,
Filipendula ulmaria (Mädesüß),
Scrophularia alata (Braunwurz),
Galeopsis speciosa (Bunter Hohlzahn),
Cirsium oleraceum (Kohlkratzdistel),
Astrantia bavarica (Strenze) auf der Niederterrasse,
Angelica silvestris (Brustwurz),
Heracleum spec. (Bärenklau),
Aposeris foetida (Hainsalat),
Impatiens parviflora und I. noli-tangere (Kleines und Echtes Springkraut),
Impatiens roylei (Indisches Springkraut), das im Spät-

sommer und Herbst der beherrschende Blüher im Auwald ist, bis der erste Frost seine oberirdischen Teile absterben läßt,

Rubus caesius (Kratzbeere),
Polygonum sachalinense (Riesenknöterich),
Atropa belladonna (Tollkirsche) in großer Häufigkeit oberhalb von Tacherting bei Schalchen,
Colchicum autumnale (Herbstzeitlose),
Aster parviflorus (Kleinblütige Aster),
Saponaria officinalis (Seifenkraut),
Ballota nigra (Schwarznessel),
Coronilla varia (Bunte Kronwicke) und viele andere Gewächse.

Wenn Schneeschmelze und langdauernde Regenfälle in der Alz im Frühjahr Hochwasser verursachen, lagert sich in Buchten und an Flachwasserstellen Genist in größeren Mengen ab, während Sommerhochwässer wegen der üppigen Ufervegetation solches weder aufzusammeln noch abzulagern vermögen. So konnte ich im Mai 1973 Schnecken in beachtlicher Artenzahl aus einem Genistfund auslesen, von denen ich späterhin viele als im Auwald lebend feststellte.

<u>Genistfund</u>			<u>im Auwald lebend</u>
	(s = selten, ss = sehr selten,		h = häufig, sh = sehr häufig)
<u>Valvata cristata</u>	s		
<u>Valvata pulchella</u>	ss		
<u>Valvata piscinalis alpestris</u>	s		
<u>Bythiospeum aciculoides</u>	ss		
<u>Bythinella austriaca cylindrica</u>	s		
<u>Bithynia tentaculata</u>	h	h	
<u>Acicula polita</u>	ss		
<u>Carychium minimum</u>	sh	s	
<u>Carychium tridentatum</u>	sh	s	
<u>Galba truncatula</u>	h		
<u>Galba palustris</u>	s	s	
<u>Anisus leucostomus</u>	s		
<u>Anisus vortex</u>	h	h	
<u>Bathyomphalus contortus</u>	h		
<u>Gyraulus albus</u>	s		
<u>Cochlicopa lubrica</u>	sh	s	
<u>Cochlicopa lubricella</u>	ss	ss	
<u>Columella edentula</u>	h	h	vor allem an <u>Cirsium</u> <u>oleraceum</u> und <u>Polygonum</u> <u>sachalinense</u>
<u>Truncatellina cylindrica</u>	ss		
<u>Vertigo angustior</u>	ss	s	
<u>Vertigo pusilla</u>	s	s	
<u>Vertigo pygmaea</u>	s		
<u>Vertigo alpestris</u>	ss		
<u>Pupilla muscorum</u>	ss		
<u>Vallonia enniensis</u>	s		
<u>Vallonia pulchella</u>	h	h	
<u>Vallonia costata</u>	h		
<u>Acanthinula aculeata</u>	s	s	
<u>Ena montana</u>	s	h	
<u>Succinea oblonga</u>	s	s	
<u>Succinea elegans</u>	s	s	
<u>Punctum pygmaeum</u>	h	s	
<u>Discus rotundatus</u>	s	s	
<u>Discus perspectivus</u>	s	h	

<u>Genistfund</u>		<u>im Auwald lebend</u>	
<u>Eucobresia diaphana</u>	ss	s	
<u>Vitrea subrimata</u>	s		
<u>Vitrea crystallina</u>	h		
<u>Vitrea contracta subcontracta</u>	s		
<u>Nesovitrea hammonis</u>	h		
<u>Aegopinella pura</u>	s	s	
<u>Aegopinella nitens</u>	h	h	
<u>Aegopinella ressmanni</u>	ss		
<u>Zonitoides nitidus</u>	sh	h	
<u>Euconulus fulvus</u>	ss	h	
<u>Cecilioides acicula</u>	s	s	
<u>Cochlodina laminata</u>	s	h	
<u>Clausilia pumila</u>	s	h	
<u>Macrogastra ventricosa</u>	ss	s	
<u>Laciniaria biplicata</u>	h	h	
<u>Laciniaria cana</u>	ss	s	
<u>Bradybaena fruticum</u>	s	h	meist weiß, selten rötlich, sehr selten mit Band
<u>Zenobiella umbrosa</u>	s	h	
<u>Perforatella incarnata</u>	h	h	
<u>Trichia u. unidentata</u>	h	s	
<u>Trichia unidentata norica</u>	ss		
<u>Trichia edentula subleucozona</u>	h	h	
<u>Trichia striolata danubialis</u>	s	s	
<u>Trichia sericea</u>	s	s	
<u>Trichia hispida</u>	s	s	
<u>Helicigona arborum</u>	h	sh	häufigste Art im Auwald
<u>Isognomostoma isognomostoma</u>	s	s	
<u>Helix pomatia</u>	s	h	
<u>Sphaerium corneum</u>	s		
<u>Pisidium subtruncatum</u>	s		
<u>Pisidium nitidum</u>	s		
<u>Pisidium obtusale</u>	s		
<u>Pisidium casertanum</u>	s		
<u>Pisidium hibernicum</u>	s		

Nicht im Genist, jedoch lebend im Auwald und auch außerhalb desselben fand ich noch die folgenden Arten:

<u>Physa fontinalis</u>	in Auwaldtümpeln
<u>Lymnaea stagnalis</u>	Kümmertformen in Auwaldtümpeln und Grundwasserlöchern in der Au
<u>Planorbis planorbis</u>	in Wasserlöchern in der Au
<u>Planorbis carinatus</u>	in Wasserlöchern in der Au
<u>Hippeutis complanatus</u>	in Wasserlöchern in der Au
<u>Ena obscura</u>	selten, im Auwald
<u>Succinea putris</u>	selten, in Ufernähe
<u>Arion rufus</u>	sehr häufig im Auwald (sehr dunkle Form)
<u>Semilimax semilimax</u>	selten, im Auwald
<u>Vitrea diaphana</u>	im Auwald
<u>Deroceras agreste</u>	häufig im Auwald und außerhalb
<u>Helicella obvia</u>	wahrscheinlich mit Luzerne eingeschleppt; bisher nur leere Gehäuse vereinzelt auf Luzerneschlägen, am Außenrand des Deiches und an den mit <u>Atropa belladonna</u> bestandenen Rändern bei Schälchen
<u>Helicodonta obvoluta</u>	nur auf dem höher gelegenen rechten Ufer der Alz
<u>Cepaea nemoralis</u>	im Dorfkern
<u>Cepaea hortensis</u>	nur außerhalb des Auwaldes im Dorfbereich.

Leider halte ich mich nicht für kompetent, auch die reichhaltige Avifauna des Auwaldes zu beschreiben.

Abschließend danke ich Herrn J.G.J. KUIPER (Paris) für die Bestimmung der Pisidien und Herrn Dr. J. REICHHOLF (München) für die englische Zusammenfassung.

Summary

Snail Collections at the River Alz Near Tacherting, Upper Bavaria

The author firstly introduces the topography of the area investigated. It is followed by a characterization of the flora, especially of the herb layer. A sample of molluscs found in drift material, which was disposed by the river, is compared to the living snail populations of that area. The sample contained 68 species and subspecies, 40 of which were found alive in the surroundings. 15 further species were found in the adjacent riverine woodland, but were not represented within the drift sample.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Vielhauer Wilhelm

Artikel/Article: [Schneckenaufsammlungen an der Alz bei Tacherting 345-349](#)